

Vorbereitung zum h. Abendmahle.

Dies ist das Brod, welches vom Himmel herabgekommen ist, nicht wie euere Väter das Manna gegessen haben und gestorben sind. Wer dieses Brod isst, der wird leben in Ewigkeit. Joh. 6. 59.

Vorerinnerung.

Das Sakrament des Altars ist der wahre Leib, und das Blut unseres Herrn Jesu Christi unter den Gestalten des Brodes und Weines. Der heilige Lukas beschreibt uns die Einsetzung desselben im 22. Kap. 19. 20. also: Jesus nahm das Brod, dankte, und brach es, und gab es den Aposteln und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, das thut zu meiner Gedächtniß. Desgleichen nahm er auch den Kelch, nachdem er zu Abend gegessen hatte und sprach: Dies ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blute, das für euch wird vergossen werden.

Christus hat dieses Geheimnißmahl eingesetzt, um unsere Seelen mit seinem heiligsten Fleische und Blute zu speisen und zu tränken zum ewigen Leben, wie auch um uns ein un-

vergänglichliches Denkmahl seiner Liebe zu hinterlassen, aus welcher er für uns gestorben ist, und uns erlöst hat. Dies thuet zu meiner Gedächtniß. Luc. 22. Wahrlich sage ich euch, wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohnes essen, und sein Blut trinken werdet, so werdet ihr das Leben nicht in euch haben. Wer mein Fleisch isst, und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage wieder auf-erwecken. Joh. 6. 54. 55.

Das hochheilige Sakrament des Altars soll man also nur mit der heiligsten Vorbereitung, Andacht und Ehrerbiethung empfangen. Denn wer dieses Brod unwürdig essen, oder den Kelch des Herrn trinken wird, der wird schuldig sein an dem Leibe und Blute des Herrn. 1 Kor. 11. 27. 29. Wer unwürdig isst und trinkt, der isst und trinkt sich selbst das Gericht, weil er den Leib des Herrn nicht unterscheidet. Um die h. Kommunion nicht unwürdig zu empfangen, muß man erstlich sich selbst prüfen. Der Mensch aber prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brode, und trinke aus diesem Kelche 1. Kor. 11. 28. Diese Selbstprüfung besteht aber nach der h. tridentinischen Kirchen-

versammlung darin, daß man sich erforsche, ob man nicht einer oder mehrerer schweren Sünden schuldig sei. Ist dieses, so muß man sich ehe man zur h. Kommunion geht, mittels einer reumüthigen Beicht und ernstlichen Buße davon reinigen. Zweitens muß man den Leib des Herrn wohl unterscheiden. Das ist: man muß fest glauben, was die Kirche von diesem Altarsgeheimnisse lehrt. Man muß sich lebhaft vorstellen, daß Jesus Christus, unser göttlicher Erlöser und künftiger Weltrichter hier wahrhaft gegenwärtig sei. Durch diesen Glauben unterscheidet man den Leib des Herrn von jeder gemeinen Speise, und dann wird man auch dem Tische des Herrn mit tiefer Demuth, großer Ehrfurcht, inbrünstiger Andacht und der zärtlichsten Liebe gegen Denjenigen sich nähern, der für unser Heil sich selbst opferte.

Wenn auch bei der h. Kommunion der Kelch nicht dargereicht wird, so empfängt man doch das Blut Jesu Christi, weil in diesem gesegneten Brode der Leib Christi nicht todt, folglich auch nicht ohne Blut, sondern lebendig zugegen ist. Man empfängt unter der

Gestalt des Brodes den ganzen unzertheilten Christum mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blute, mit der Gottheit und Menschheit. Daher vor diesem heiligsten Sakramente auch unter einer Gestalt, auch nur unter der Gestalt des Brods, Christus sprach: Wer dies Brod ißt, der wird leben in Ewigkeit. Joh. 6. 59.

Man hüte sich bei dem Zutritte zur h. Tafel mit Jemanden in einer unchristlichen Feindschaft oder auch in einer sündlichen Freundschaft zu leben. In beiden Fällen würde uns dieses eingesetzte Denkmahl der unendlichen Liebe unseres Erlösers nicht zum Leben, sondern zur Verdammung gereichen: so wie überhaupt jede unordentliche Neigung zu erschaffenen Dingen, die innige Vereinigung unserer Seele mit dem Schöpfer verhindern würde.

Gebet vor der h. Kommunion.

Göttlicher Erlöser des gefallenen Menschengeschlechts, Jesu, Du Sohn des lebendigen Gottes! nun komme ich zu

dem himmlischen Gastmahle, welches Du am Abende vor Deinem Leiden eingesetzt hast, wo uns Dein wahrer Leib, und Dein theuerstes Blut zur Nahrung unserer Seele zubereitet ist. Ich erkenne und empfinde es zwar, daß ich nichtwürdig sei, diese heilige Speise zu genießen. Aber ich komme auf Deine liebevolle Einladung. Du selbst ordnetest es an, daß wir Dein Fleisch und Blut genießen sollen: ja Du warntest uns sogar, daß wir das Leben nicht in uns haben würden, wenn wir nicht Theil an diesem heiligsten Gastmahle nehmen. Ich glaube es fest und unwandelbar, daß Du in dem h. Sakramente des Altars wahrhaft mit Fleisch und Blut gegenwärtig seist. Darum komme ich auch mit vollem Vertrauen auf Deine göttlichen Einsetzungsworte, daß Du mit diesem Brode des Lebens meine Seele speisen, mich von meinen Sünden heilen, mich gegen meine eigene Schwachheit gegen alle Versuchun-

gen des Fleisches und der Welt stärken,
 und mich mit den Schätzen Deiner Gna-
 de bereichern werdest. Ich bete Dich al-
 so auch als meinen Gott und Erlöser an.
 Laß Dein Fleisch und Blut mir nicht zum
 Gerichte, nicht zur Verdammung gereichen,
 sondern es gedeihe mir zum ewigen Leben,
 welches Du uns durch Deinen h. Opfer-
 tod erkaufet hast. Gib, daß ich mich mit
 Dir durch die innigste Liebe vereinigen
 möge. Amen.

Jesu, Du Sohn des Allerhöchsten,
 der Du aus Liebe zu uns Menschen, un-
 ser Fleisch angenommen hast, und also
 selbst Mensch und unser Bruder geworden
 bist. Der Du um uns vom ewigen Tode
 zu retten und das ewige Leben zu erwer-
 ben, Dich allen Leiden und Schmerzen der
 Menschheit bis zum schmäzlichsten Tode
 am Kreuze zwischen Mördern unterworfen
 hast, ich bete Dich demüthigst hier als ge-
 genwärtig an, weil Du selbst es gesagt

hast, der Du die ewige und untrügliche Wahrheist bist. Vermehre in mir diesen uns allen so heilbringenden Glauben.

Auch hoffe ich zuversichtlich von Dir, o Heiland und Mittler der Menschen, Deinen göttlichen Beistand zu erlangen, daß ich hier auf dieser Erde dir wohlgefällig und heilig leben möge, nach dieser Zeitlichkeit aber in die uns verheißenen Wohnungen ewiger Seligkeit werde aufgenommen werden. Und dieses hoffe ich um so vertrauender, weil ich jetzt das Brod des Lebens genießen werde, welches Du uns zum Andenken an Deinen Tod, wodurch Du uns alle Gnade und Ansprüche auf das Reich Deiner Herrlichkeit verdienst, zubereitet hast. Du selbst wirst mit dieser Nahrung des ewigen Lebens, da ich so mühselig, mit Sünde und Schwachheit beladen bin, mich stärken, wirst am jüngsten Tage mich wieder erwecken und in Dein Reich einführen.

Mein Herr und mein Gott, der Du

Dich selbst als den Eingebornen des Allerhöchsten uns geoffenbart, und vom Throne Deiner unendlichen Vollkommenheit Dich bis zu dem sterblichen Loose der Menschheit herabgelassen, uns aber sodann auf eine so geheimnißvolle Weise in dem Sakramente des Altars zu einer Speise gegeben, um Dich desto inniger mit uns zu vereinigen. Gott meines Herzens, laß mich ganz Dein Eigenthum sein. Um mich ganz mit Deiner Liebe zu erfüllen komme ich, mich mit diesem Brode des Himmels zu sättigen. Dann werde ich auch alles haben, was ich zur Vollendung meiner Seligkeit nöthig habe. Als ein Kranker habe ich dann den köstlichsten Balsam für die außerdem unheilbaren Wunden meiner Seele. Als ein Unreiner finde ich die Quelle aller Heiligkeit, als ein Blinder das Licht der ewigen Klarheit, als ein Dürstiger den unererschöpflichen Schatz alles Guten und

Schönen, was Himmel und Erde fassen können. Wenn ich aber Dein Fleisch und Blut nicht genieße, werde ich auch das Leben nicht haben. Wenn ich diese himmlische Wegzehrung nicht empfangе, werde ich ermüdet, auf der Reise in unser wahres Vaterland meiner Schwachheit unterliegen. Doch Du selbst, göttlicher Heiland hast uns ja eingeladen, daß wir zu Dir kommen und uns mit dem Brode der Engel zum ewigen Leben stärken sollen. Laß also auch meiner Seele dieses Heil widerfahren, damit ich gestärkt durch Deine Heimsuchung, mit Dir vereinigt, ein Geist mit Dir sei.

Du aber Vater des Himmels und der Erde, verleihe mir, daß ich den Leib Deines eingebornen Sohns, unsers Herrn Jesu Christi, so würdig empfangе, damit ich seinem geistlichen Leibe einverleibt, unter seine lebendigen Glieder gezählt werde, und daß ich eben denselben Jesum den Gekreuzigten, den ich jetzt unter der

Gestalt des Brodes empfangen, auch nach dieser Zeitlichkeit im Reiche Deiner Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht selig anschauen und anbeten möge, der mit Dir und dem h. Geiste lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

A n m e r k u n g.

Während der Zeit, da vor der Austheilung des h. Abendmahls das Konfiteor gebetet wird, klage dich nochmals vor Gott als einen Sünder an, und bereue deine Sünden. Wenn der Priester sich mit dem hochwürdigsten Sakramente zu dir wendet und spricht: Siehe das Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; so bete dieses unschuldigste und heiligste, für uns geopfert Lamm ehrerbietig an, und erwecke in dir die Gesinnungen des Hauptmanns zu Kapharnaum, dessen Worte der Priester dir vorsagt: Herr, ich bin nicht würdig, daß Du mich heimsuchest. Sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Nach der heil. Communion.

Danke deinem Erlöser Jesus Christus, daß er zu dir kömmt. Empfiehl dich ihm mit Leib und Seele. Opfere dich ganz ihm auf, und wünsche daß der göttliche Wille an und von dir ewig vollzogen werde. Bitte ihn mit Vertrauen um die dir nothwendigsten Tugenden, zum Beispiele der aufrichtigen allgemeinen Menschenliebe insbesondere der Liebe gegen deine Feinde, der Geduld, der Reinigkeit des Herzens ic. Keine sonstige Bitten um eitle oder wohl gar unanständige Dinge können hier statt finden.

G e b e t

unter und nach dem heil. Abendmahle.

Hochheiliges Gastmahl, wo Jesus Christus genossen, die Gedächtniß seines Leidens gefeiert, die Seele mit der göttlichen Gnade erfüllt, und uns das Pfand der künftigen Herrlichkeit mitgetheilt wird.

O, wer vermag es, die Gnade un-
 sers Gottes zu preisen, der uns mit dem
 Leibe und Blute seines eingebornen Soh-
 nes speist. Wie soll ich Dir danken,
 himmlischer Vater, für das unaussprech-
 liche Heil, welches der Allerhöchste mir
 widerfahren läßt! Nun da ich Jesum
 Deinen Vielgeliebten bei mir habe, opfere
 ich mich ganz Dir auf. Laß Ihn, an
 welchem Du Wohlgefallen hast, mein
 Dankopfer sein.

Heilige Jungfrau Maria, alle Hei-
 lige und alle übrige Geschöpfe helfet mir
 meinen und Euern Gott preisen und seine
 Güte rühmen, der mich mit dem Fleische
 und Blute Jesu Christi gespeist hat.

Jesu, mein göttlicher Heiland, ich
 danke Dir für Deine segenvolle Heim-
 suchung, da Du mich Sünder durch Dei-
 ne leibliche Gegenwart heiligest, und durch
 diesen geheimnißvollen Genuß Deines Flei-
 sches und Blutes zum ewigen Leben stärkest.
 Ich bete Dich an als meinen Gott und

Herrn. Verleihe mir, daß auch ich mich Dir ganz ergebe: Damit ich nichts denke, thue oder rede, als was Dir wohlgefällig ist, und daß ich alles geduldig leide, was Du aus weiser Güte Widriges über mich verfügest. Möge ich auch der eiteln Welt und mir selbst ganz absterben; wenn nur Du in mir lebest. Darum gib mir, göttlicher Erlöser! einen lebhaften Glauben, eine feste unwandelbare Hoffnung, und eine innige, ungeheuchelte Liebe gegen Dich und alle meine Nebenmenschen. Um dieses alles bitte ich Dich um der Liebe willen, aus der Du selbst Dich zur Errettung der sündigen Menschheit am Kreuze dahingegeben hast, und mit welcher Du auch in diesem geheimnißvollen Gastmahle Dich mir so innig mittheilest. Amen.

Schöpfer und Vater aller Wesen, tiefanbetend opfere ich Dir das Heilige, welches ich jetzt empfangen habe. Nimm gnädig die unendlichen Verdienste dieses

Deines eingebornen Sohnes auf, zur
 Dankfagung für alle von Dir empfangene
 Gnaden und Wohlthaten, zur Erlan-
 gung einer vollkommenen Vergebung mei-
 ner vielfältigen Sünden und zur Vergü-
 tung meiner Laugkeit in Deinem heili-
 gen Dienste. Da ich selbst die dadurch
 verschuldete Strafe nicht abzubüßen ver-
 mag, so ergreife ich im lebhaften Glau-
 ben und festem Vertrauen die unendli-
 chen Verdienste Jesu Christi unseres ewi-
 gen Mittlers, den ich jetzt als mein Ei-
 genthum in meinem Herzen besitze. Und
 so, wie also durch ihn alle meine Sün-
 den Schulden getilgt sind, so verhüte es
 auch Deine unendliche Barmherzigkeit, daß ich
 mich jemals von der Sünde wieder fesseln
 lasse. Laß vielmehr eben dieses heilige
 Mahl auf das öffentliche Bekenntniß mei-
 nes Glaubens an die heilbringenden Leh-
 ren Jesu im Angesichte Deiner h. Kirche
 bestätigen, so daß dieser Glaube, meine
 Hoffnung auf Deine Verheißungen gründe,

und daß alle meine Gefinnungen, all mein Thun und Lassen durch Werke der Liebe die Wahrhaftigkeit meines Glaubens bewähren. Ziere meine Seele mit dem hochzeitlichen Kleide Deiner Liebe, damit ich Dich, höchste unendliche Vollkommenheit über alles, meine Nebenmenschen aber wie mich selbst schätze und liebe. Gewähre mir Deine allmächtige Gnade, damit ich frei von eitlen Weltleidenschaften, von aller verderblichen Knechtschaft der Sünde, nur Deinen heiligen Willen untergeben, die Welt und das Fleisch besiege, nur das hier suche, was Dir wohlgefällt, und in allem nur nach Deinem Reiche und Deiner Gerechtigkeit strebe. Laß mich an den Gütern dieser Zeitlichkeit nur insofern Theil nehmen, als es zu meiner Erhaltung und zur Erfüllung menschlicher Pflichten nothwendig und heilsam ist. Laß mich, von Dir erleuchtet mein ganzes Leben so ordnen, wie es Deinem heiligen

Gefetze gemäß ist, und auch andern Menschen zur Erkennung gereicht. Amen.

Die Seele Christi heilige mich.

Der Leib Christi stärke mich.

Das Blut Christi tränke mich.

Das Wasser aus der Seite Christi wasche mich.

Das Leiden Christi erlöse mich.

Deine heiligen Wunden heilen mich.

O gütigster Jesu erhöre mich.

Laß nicht mehr von Dir scheiden mich.

Vor allem Bösen beschütze mich.

Bei meinem Sterben empfang mich.

Zu Deinen Heiligen versammle mich.

Dich anzubeten ewiglich. Amen.

Lobgesang Mariens.

Luk. 1. 46. bis 55.

Meine Seele preiset den Herrn und mein Geist frohlocket in Gott meinem Heilande. Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Und siehe — von nun an werden alle Geschlechter mich selig preisen: denn er hat große Dinge an mir gethan,

er, der da mächtig, und dessen Name heilig ist. Und dessen Barmherzigkeit währt von einem Geschlechte zum andern, für die, so ihn fürchten. Er hat die Gewalt seines Arms gezeigt, hat die Hochmüthigen in ihrem Herzen zerstreut. Er hat die Gewaltigen von dem Throne gesetzt, und die Niedrigen erhöht. Die Hungerigen hat er mit Gütern erfüllt, und die Reichen dürftig gelassen. Er hat Israël seinen Diener aufgenommen, und ist seiner Barmherzigkeit eingedenk gewesen, die er unseren Vätern Abraham und seinem Saamen zugesagt hatte. Ehre sei dem Vater ꝛc.

Lobgesang Simeons.

Lut. 2. 29. bis 32.

Herr, nun lasset du Deinen Diener in Frieden sterben. Denn meine Augen haben Deinen Heiland, das ist — den von Dir verheißenen und gesandten Heiland — gesehen, welchen Du von allen Völkern bereitet hast: als ein Licht zur Erleuchtung der

Heiden, und zur Ehre Deines Volkes
Israel. Ehre sei dem Vater und dem
Sohne und dem heiligen Geiste, als es
war im Anfange, jetzt und allezeit, und zu
ewigen Zeiten. Amen.

Vom Ablasse.

Durch die gültige Losprechung in der heil.
Beicht wird dem Sünder zwar die Schuld und
die ewige Strafe nachgelassen; aber es bleibt
noch eine zeitliche Strafe, welche der Sünder
leiden muß. Daher legt der Priester dem Sün-
der eine Buße auf; ja nebst der muß der Mensch
noch andere Abtötungen und Werke unterneh-
men, um der göttlichen Gerechtigkeit genug zu
thun. Wer nun oft und schwer gesündigt hat,
kann so viel zu büßen haben, daß er noch in
dem andern Leben zu leiden hätte; und wenn
er sich seine schweren Uebertretungen zu Ge-
müthe faßt, kann er auch in seinem Bußeifer
zu übertriebener Strenge verleitet werden.

In diesem Falle kommt nun unsere liebe
Mutter, die Kirche, der menschlichen Schwach-

heit zu Hülfe. Weil nämlich Christus der Herr durch sein Leiden und Sterben für alle unsere Sünden und Strafen vollkommen genug gethan hat, so ertheilt uns die Kirche im Namen Christi, und aus dem Schatze seiner unendlichen Verdienste einen Ablass, das heißt, sie schenkt uns (in Rücksicht unsers großen Bußeifers und unserer Schwäche) einen Theil oder alle zeitlichen Strafen, die wir noch für unsere begangenen Sünden in diesem Leben oder in dem Fegefeuer leiden müßten. Die Nachlassung aller zeitlichen Strafen heißt ein vollkommener Ablass; wird nur ein Theil derselben nachgelassen, so heißt der Ablass unvollkommen; dergleichen sind die Ablässe von 40 Tagen, von Einem oder mehreren Jahren. Denn in den ersten Zeiten der Kirche wurden für gewisse Sünden strenge Bußwerke auf so und so viel Tage oder Jahre aufgelegt; wenn nun der Sünder sich recht bußfertig zeigte, wurde ihm die Bußzeit um mehrere Tage oder Jahre abgekürzt. — Durch den Ablass werden also keine Sünden nachgelassen. Diese müssen schon durch die Beicht vorher ausgelöscht sein. Wer also eine schwere Sünde noch auf sich hat, kann keinen

Ablafß gewinnen. Durch den Ablafß werden zeitliche Strafen und Bußwerke nachgelassen, aber nur denen, die ohnehin sich recht befeiffen, Buße zu thun, und sich zu bessern. Für den Lauen und Trägen ist kein Ablafß; der muß alles bis auf den letzten Heller bezahlen. Ablässe ertheilen, für die ganze Kirche, kann nur der römische Papst, für seinen Kirchensprengel aber auch jeder Bischof, nach gewissen kirchlichen Gesetzen. Zur Gewinnung der Ablässe werden verschiedene Gebete, Fasten, Almosen, auch öfters die heil. Beicht und Kommunion vorgeschrieben. Manche Ablässe können auch den Leidenden Seelen fürbittweise zugewendet werden.

Vorbereitungsgebet.

O mein Gott! Deiner unendlichen Watergüte habe ich es zu verdanken; daß ich jetzt von meinen Sünden befreiet, und der ewigen Pein entgangen zu sein hoffen darf. Aber Dir ist es allein bekannt, wie viele zeitliche Strafen mir zur völligen Abbüßung und gänzlichen Reinigung meiner

Seele noch übrig bleiben. Selbst das Gute, welches ich ausübe, ach, wie gering mag es auf der Waagschale Deiner unbetrügelichen Gerechtigkeit sein! Ich nehme daher meine Zuflucht zu dem heil. Ablass, den mir meine liebe Mutter, die katholische Kirche an dem heutigen Tage ertheilet. Nimm deswegen gütiger Vater! die geringen Bußwerke, die ich heute verrichten werde, gnädig auf. Ich vereinige sie mit dem Leiden und Sterben Deines geliebtesten Sohnes Jesu Christe, der am Kreuze für mich Deiner unendlichen Gerechtigkeit eine Genugthuung geleistet hatte, die alle meine Kräfte übersteiget. Schone meiner um Jesu willen und laß mich jetzt seiner vollgültigen Verdienste theilhaftig werden. Amen.

Vater unser 2c. Ave Maria.

Gebet für die Ausbreitung der katholischen Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott! sieh mit hüßenden Vateraugen auf die heilige,

von Deinem eingebornen Sohne Jesu Christo gestiftete Kirche herab. Reinige Dein Volk immer mehr durch die Wirkungen Deiner Gnade, damit es in der Einigkeit und Heiligkeit wachse. Laß die Völker, die noch in der Finsterniß und in dem Schatten des Todes wandeln zahlreich zu Deiner Kirche kommen, und Kinder dieser heiligen Mutter werden, auf daß alle Dich, den Vater, und Jesum den Du gesandt hast, sammt dem heiligen Geiste, mit lebendigen Glauben erkennen, mit festen Vertrauen Deinen heiligen Namen anrufen und mit vollkommener Liebe Dich preisen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser 1c. Ave Maria.

Gebet um Ausrottung der Ketzerien.

O Jesu, Du einzig wahres Licht, das den Menschen erleuchtet! Du hast durch Deinen Tod über die Hölle gesieget; setze, wir bitten Dich, diesen herrlichen Triumph

auch über die noch vorhandenen Feinde
Deiner heiligen Kirche fort, damit sie von
den Gefahren bewahret bleibe, die ihr dro-
hen. Zerstreue die Finsternisse des Aber-
glaubens, beuge den Stolz der Frevler,
wehre dem Geiste des Widerspruches und
der Kezerei, verhüte gnädig alle Spaltung
und Zertrennung, auf daß die Verblende-
ten das Licht der Wahrheit sehen, und in
den Schooß ihrer Mutter zurück kehren, die
um ihre abgefallenen Kinder trauert und
klaget.

O Jesu! Du guter Hirt, der Du
Dein Leben für die Schafe liebest, beschütze
Deine liebe Heerde wider die Anfälle der-
jenigen die in Schafskleidern zu uns kom-
men, inwendig aber reißende Wölfe sind.
Mache, daß alle einmal ihren Hirten er-
kennen, und ein Schafstall werde. Bleibe
bei uns mit Deinem Beistande wie du selbst
gesagt hast, bis zum Ende der Welt, und
zeige, daß Deine Kirche auf einen Felsen
gebaut sey, wider den auch die Hölle

nichts vermag. Wir bitten Dich darum durch
Deinen heiligen und gefürchteten Namen,
in welchen alle Knie sich beugen müssen.
Amen.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

Gebet um Einigkeit unter den christlichen Fürsten.

O heiliger Geist! Geist des Friedens
und der Liebe, der Du die Völker vom Auf-
gange bis zum Niedergange in Deine heilige
Kirche versammelt hast, gieß Du selbst in
die Herzen ihrer Beherrscher und Gewalt-
haber den Geist der Liebe, dieses neue
Gebot, das unser Erlöser auf die Welt
gebracht, und noch vor seinem Abschiede
aus derselben seinen Jüngern so dringend
empfohlen hat. An der Liebe soll man sie alle
erkennen, daß sie unter die Zahl der Aus-
erwählten gehören, und würdig sein, Chri-
sten zu heißen. Mache, daß sie sich zu keiner
Unternehmung verleiten lassen, die die Ehre
Deines Namens oder den Frieden der

Kirche verlegen könnte. Laß sie vielmehr mit vereinigten Kräften die Wohlfahrt derselben befördern, und so endlich sammt den ihnen anvertrauten Völkern in die ewigen Hütten des Friedens, in das himmlische Jerusalem eingehen. Amen.

Vater unser 1c. Ave Maria 1c.

Schlußgebet.

Ich glaube nun, o mein Gott! dasjenige verrichtet zu haben, was mir meine heilige Kirche zur Gewinnung dieses Ablasses auslegte. Ach nicht nur dieses, sondern noch weit mehr hätte ich thun müssen, um Dir, o beleidigter Gott! eine würdige und vollständige Genugthuung zu leisten. Aber Deiner unendlichen Barmherzigkeit und dem vergossenen Blute meines Heilandes habe ich es zu verdanken, daß Du meinen aufrichtigen Willen, für das Werk annimmst, und meine geringen Bußwerke zum Verdienste mir anrechnest. Laß Dir also, Dreieiniger Gott! mein kindli-

ches Bitten gefallen; nimm diese geringe Werke gnädig auf, ergänze durch Deine Gnade, was meiner Buße noch abgehet, und laß in Rücksicht des Leidens und Todes Jesu mich und alle diejenigen, für welche ich gleiche Gnade zu erbitten habe, an den Früchten dieses heiligen Ablasses Theil nehmen. Für diese Wohlthat werden Himmel und Erde Deinen Namen preisen und alle begnadigten Sünder werden die Wunder Deiner Barmherzigkeit verkündigen. Amen.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

Ich glaube an Gott den Vater 2c.

Anbetung der heiligsten Dreieinigkeith.

Ein Gott in drei Personen! der Vater ist Gott, der Sohn ist Gott, der heil. Geist ist Gott, doch sind nicht drei Götter, sondern Ein Gott! Alle drei göttlichen Personen sind gleich ewig und allmächtig, gleich unendlich und herrlich, doch ist nur Ein Ewiger und Allmächtiger, Ein

Unendlicher und Ein Herr, weil nur Ein Gott ist. — Auf den Namen der drei göttlichen Personen sind wir getauft, und haben bei der heil. Taufe versprochen zu glauben an den Vater, und den Sohn und den heil. Geist, und zu leben nach den Geboten Gottes. Erneuern wir öfters dieses Taufgelübde, besonders am Feste der allerheiligsten Dreieinigkeit, am Geburts- und Namenstage, bei dem Empfange der heil. Sakramente u. dgl. Ueberhaupt ist jeder Sonntag der Ehre der allerheil. Dreieinigkeit geweiht.

Gebet.

Unerforschlicher Gott! anbeten will ich Dich heute, so gut ich es nach meinen schwachen Kräften vermag. Es freuet mich, daß drei sind, welche Zeugniß geben im Himmel: der Vater, der Sohn und der heilige Geist, und diese drei sind Eins. Dieß glaube ich, und an diesen Glauben will ich mich halten, so lange ich bin.

Dir liebster Jesu! haben wir diesen Glauben zu verdanken. Durch Dich haben

wir die Gottheit erst recht kennen gelernt. Durch Dich wissen wir es, daß Gott Vater — Vater aller Menschen, besonders aber Dein Vater sei, denn Du bist sein eingeborner vielgeliebter Sohn, Gottes Sohn bist Du! — Dieß wissen wir aus Deinem Munde, und Deine Thaten bezeugen es. Auch von dem Dasein des heiligen Geistes, des Lehrers, des Trösters und Heiligmachers hat uns niemand anderer, als Du unterrichtet. Durch Dich erkennen wir also unseren Gott, wie er sich geoffenbaret hat, und bethen ihn an, wie er es haben will, im Geiste und in der Wahrheit.

Dreieiniger Gott! ich danke Dir, daß Du mich zur seligen Kenntniß dieses großen Geheimnisses hast gelangen lassen. Im ganzen Gefühle meiner Niedrigkeit rufe ich mit den seligen Geistern im Himmel: Heilig, heilig, heilig bist Du, Gott und Schöpfer aller Dinge! Himmel und Erde sind Deiner Herrlichkeit voll! Möchte

ich und alle Menschen Dich preisen durch ein heiliges Leben. Amen.

Erneuerung des Taufgelübdes.

Ich glaube an Gott den Vater, Sohn und heiligen Geist. Ich glaube an Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes, der Gott und Mensch zugleich ist, der das menschliche Geschlecht durch sein Leiden und Sterben erlöst hat. Ich glaube alles, was Gott geoffenbaret, was Jesus und seine heiligen Apostel gelehret haben, und was die römisch-katholische Kirche, als deren Glied ich zu leben und zu sterben verlange, zu glauben vorstellt. Ich widersage vom ganzen Herzen dem Teufel, seiner Hoffart und allen seinen Werken. Ich widersage auch allen Sünden und verführerischen Lehren der Welt. Ich bin entschlossen ein wahrhaft christliches Leben zu führen. Gott stärke mich in meinem Vorsatz durch seine mächtige Gnade. Amen.

Bitte um die Gabe des heiligen Geistes.

Am Firmungstage oder sonst öfters, besonders zu Pfingsten, zur Erneuerung der Firmungsgnade zu sprechen:

Nicht um eitles Gut der Zeit

Fleh' ich, o Gott! zu Dir:

Den Geist, den uns zur Seligkeit,

Dein Sohn versprach, gib mir!

Um Weisheit, die vom Himmel stammt

O Vater! bitte ich,

Um Weisheit, die das Herz entflammt

Zur Liebe gegen Dich.

Dich lieben, Gott! ist Seligkeit;

Und thun was Dir gefällt,

Schafft edlere Zufriedenheit

Als alles Glück der Welt.

O Geist der Wahrheit! lehre mich,

Was recht, was meine Pflicht;

Du rathest mir; ich höre Dich,

Wenn mein Gewissen spricht.

Gib mir Verstand und Wissenschaft,

Den wahren Tugend-Sinn:

Gib Muth zum Streit, zum Siege Kraft,
Wenn ich im Kampfe bin.

Durch Gottesfurcht erhalte mich,
Von aller Sünde rein,
Und weih mein Herz, ich bitte Dich,
Dir selbst zum Tempel ein.

Anrufung des heiligen Geistes um die sieben Gaben.

1. Komm, o Geist der Weisheit! erfülle das Innerste meines Herzens, und lehre mich die himmlischen, und ewige Dinge also betrachten und lieben, daß ich dieselben vor allen zeitlichen verlange und suche. Amen.

Vater unser 2c.

2. Komm, o Geist des Verstandes! erleuchte die Finsternisse meines Gemüths mit dem Lichte Deiner Klarheit, auf daß ich die Gebote, und Geheimnisse Gottes zu meinem Heil recht verstehen, und zu Deiner, auch Gott des Vaters, und des Sohnes Erkenntniß gelangen möge. Amen.

Vater unser 2c.

3. Komm, o Geist des Rathes! regiere mein Herz in allen meinen Uebungen, neige selbes zum Guten, und wende es ab vom Bösen, leite mich auch in allen meinen Zweifeln und Aengsten, auf daß ich niemals abweiche von dem Wege des Heils, welcher mich zu Dir führe, der Du mein letztes Ziel und Ende bist. Amen.

Vater unser 2c.

4. Komm, o Geist der Stärke! bewohne mein Herz, und muntere selbes auf in allen Drangsalen: stärke es in Widerwärtigkeiten, gib mir Kraft wider meine Feinde, auf daß ich nicht etwa von ihnen überwunden, Dich meinen Herrn und Gott jemalen beleidige. Amen.

Vater unser 2c.

5. Komm, o Geist der Wissenschaft! erleuchte und lehre mich die Eitelkeit der Welt recht zu erkennen, damit ich mich aller Dinge, die in der Welt sind, allein gebrauche zu Deiner Ehre, und zum Heil meiner Seele. Amen.

Vater unser 2c.

6. Komm, o Geist der Gottseligkeit entzünde in meinem Herzen die Flammen der wahren Andacht und der heiligen Liebe, damit ich Dich, den Gott meines Herzens, allezeit mit wahrer Andacht suchen, mit heiliger Liebe erlangen, und ewiglich besitzen möge. Amen.

Vater unser 2c.

7. Komm, o Geist der Furcht Gottes, zerknirsche mein Herz durch die heilsame und kindliche Furcht des Allerhöchsten, damit ich allezeit auf den mir gegenwärtigen Gott sehe, und alles sorgfältig vermeide, was den Augen der göttlichen Majestät nur im mindesten missfallen könnte. Amen.

Vater unser 2c.

Von dem englischen Rosen- franze.

Der englische Rosenkranz wird zu Ehren der allerheil. Dreifaltigkeit, auch zur Anbetung des hochwürdigen Gutes gebetet. Man spricht zuerst den Glauben, dann das Vater unser und

Ave Maria; hierauf wird dreißig Mal der englische Lobgesang wiederholt: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth ꝛc. — Die Ehre sei Gott dem Vater ꝛc. Wenn man diesen Lobgesang zehn Mal gesprochen hat, wird ein Vater unser und Ave Maria eingeschaltet, so daß das Ganze in drei Gesezel abgetheilt wird.

Gebet vor dem Rosenkranze.

Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser. Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser. Gott heiliger Geist, erbarme dich unser. Heiligste Dreifaltigkeit, ein einziger Gott, erbarme dich unser.

Allmächtiger, ewiger, unaussprechlicher Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, du unzertheilte einige Dreifaltigkeit, höchster Herr des Himmels und der Erde! vor dem alle Cherubim und Seraphim, ja alle Macht der Engel mit Furcht und Zittern stehen, wenn wir bedenken Deine göttliche Herrlichkeit und unsere Nichtigkeit, so er-

schrecken wir billig. Inn, o mein Gott!
 was sind wir doch andrs, als zum Bösen
 geneigte Geschöpfe! Ud wir sollten Dich,
 den König aller König, den ewigen Gott,
 das höchste Gut anredn, und mit allen
 Engeln anbeten? Wir fallen demnach nie-
 der vor dir, als arme Sünder vor ihrem
 Richter, als schuldig Unterthanen vor
 ihrem Fürsten, ja ab Staub und Asche
 vor ihrem Erschaffer. Sieh an die Herzen
 Deiner Diener und Dienerinnen mit wel-
 chen sie Dich auf Erden so loben und prei-
 sen möchten, wie es alle Engel und Heiligen
 im Himmel thun. Du aber, o seligste
 Jungfrau und Mutter Gottes Maria!
 sammt allen Heiligen Gottes, helfet uns
 unsern großen Gott und Herrn anbeten,
 auf daß wir auch einmahl in eurer Gesell-
 schaft seiner Herrlichkeit und Freuden in
 dem Himmel theilhaftig werden. Amen.

Gebet nach dem Rosenkranze.

Lasset uns loben den Vater und den
 Sohn mit dem heiligen Geiste!

Lasset uns ihrloben und erhöhen zu allen Zeiten.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du Deinen Dienern die Gnade gegeben hast, durch das Licht des wahren Glaubens die Herrlichkeit der engen Dreieinigkeit zu erkennen, und in derselben die Einheit Deiner höchsten Natur anzubeten: gib, daß wir durch das feste Anhängen an diesen Glauben in allen Widerwärtigkeiten jederzeit gestärket werden.

Erbarme Dich auch allerheiligste Dreieinigkeit! Deines Dieners, unsers Kaisers der ganzen katholischen Kirche, und aller Deiner Diener und Dienerinnen. Erhöre sie in ihrem Anliegen, verzeihe ihnen alle ihre Sünden, strecke Deinen göttlichen Arm aus, sie zu beschützen und selig zu machen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen einigen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heil. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.